

Das gekonnte TV-Statement

Ein TV-Team erwartet Sie vor dem Konferenzraum und bittet um Ihre Stellungnahme. Jetzt heißt es, die Chance des medialen Auftritts gut zu nutzen. Doch im gesendeten Zusammenschnitt finden Sie lediglich Rudimente Ihrer wohl formulierten Aussagen wieder. Das wurmt.

Sechs Erfolgselemente sind es, ein Statement abzugeben, das für die Medien brauchbar und für die Zuhörer zuhörensenswert ist.

1. Sie haben 15 Sekunden. Maximal 30 Sekunden.

Der Begriff „Statement“ wird meistens mit „Behauptung“ und „Feststellung“ übersetzt. Konzentrieren Sie sich genau darauf.

Versuchen Sie nicht, verschiedene Aspekte darzulegen, gegeneinander abzuwägen und dann zu Ihrer Schlussfolgerung zu kommen.

Die Redaktion wird Ihren Gedankengang auf maximal 30 Sekunden schneiden.

2. Trainieren Sie den „Küchenzuruf“

Henri Nannen, der Gründer und langjährige Chefredakteur des STERN, verlangte von seinen Mitarbeitern, dass jeder Text so geschrieben sein müsse, dass ein Leser dessen Quintessenz in maximal drei Sätzen „durch die Küchentür“ einem Nichtleser zurufen könne.

Legen Sie sich für zentrale Themen, zu denen Sie befragt werden könnten, Ihren Küchenzuruf als 30-Sekunden-Kernaussage zurecht.

3. Verschenken Sie keine wertvolle Zeit

Aus Höflichkeit oder aber, um Bedenkzeit zu gewinnen, beginnen Interviewpartner gerne mit einer Begrüßung, einer Bewertung der Frage oder einer Einleitung, wie: „Ich danke Ihnen, dass Sie mir die Gelegenheit geben, ...“.

Seien Sie geizig mit Ihrem Zeitkontingent und beginnen Sie unmittelbar mit der Antwort auf die Frage.

4. Nutzen Sie die Standpunktformel

Die Standpunktformel ist eine logische Argumentationstreppe. Mit ihr gelingt es mühelos, in kürzester Zeit schlüssig von A nach Z zu kommen:

- *Mein Standpunkt, also Ihr Küchenzuruf.*
- *Kurze Begründung mit einem starken Argument.*
- *Ein passendes Beispiel oder Bild aus dem Erfahrungsbereich der Zuschauer/Zuhörer.*
- *Appell, häufig die Wiederholung des Küchenzurufs mit anderen Worten.*

5. Sprechen Sie verständlich

Wählen Sie die Sprachebene Ihrer Zuhörer/Zuschauer. Für Statements vor Mikrofon und Kamera bedeutet das konkret:

- *Sprechen Sie in kurzen Hauptsätzen – ohne Rückbezüge*
- *oder Einschübe.*
- *Und verzichten Sie auf Fremdwörter und Fachtermini.*

Denken Sie an die Regel: „Es ist immer besser, ein paar Intellektuelle zu langweilen, als die Mehrheit nicht zu erreichen.“

6. Verhalten Sie sich mediengerecht

- *Sprechen Sie nicht in die Kamera, sondern zu einer Person (dem Interviewer) neben der Kamera.*
- *Sind Sie alleine, stellen Sie sich einen imaginären Zuhörer vor, den Sie beim Sprechen ansehen.*
- *Halten Sie am Schluss den Blickkontakt still bei und warten Sie noch einen Moment. Diese Schlusspause ist wichtig zum Schneiden.*

Diese Erfolgsregeln sind natürlich auch ideal geeignet für Ihre Statements „off-records“. Nutzen Sie sie so oft wie möglich. Durch dieses Training gewinnen Sie Sicherheit für den Ernstfall.